

**Que paso loco – oder nach dem Spiel ist auch immer vor dem Spiel
einfach nur phänomenal
Der Besuch der Colorintos in Kölle vom 2. bis 23. Oktober 2006**

Vor fast genau 12 Stunden standen wir in Düsseldorf am Abflugschalter und versuchten die Tränen zu trocknen, vergeblich.

Ende eines Besuches mit vielfältigen Eindrücken.

„Ich bin auf dem Spielplatz“ ruft Katrin gerade durch den Garten. Treffpunkt Spielplatz gab es bisher nur mit Colorintos und Radelitos in der letzten Besuchswoche, als sie in den Gastfamilien wohnten. Austausch nach der Schule und dem Training beim Spiel. Ob Schaukel, Fußball oder die Geräte von Juppi (dem Spielmobil). Sich verlieben, sich trennen, sich trösten und wieder verlieben .. alles in drei multikulturellen Wochen. Alles ohne Erwachsene, alles ohne Pädagogik, alles einfach so. Heute ist es möglicherweise eine Art Trauerarbeit, denn die Colorintos sind heute in einem gemeinsamen Meer von Tränen abgereist

Worüber soll man sich unterhalten, wenn man nichts zusammen macht? Austausch kann funktionieren durch gemeinsames Handeln, das war die Idee im letzten Jahr bei unserem Besuch in Corinto und die Richtigkeit dieser Idee hat sich in diesem Jahr mehr als eindrucksvoll bewahrheitet.

Hier meine Eindrücke des Besuches, frisch und aus dem Bauch heraus, mit dem Herzen geschrieben.

Wir waren **am 2.10.** pünktlich, aber doch zu früh in Düsseldorf am Flughafen. Verspätung auf der Strecke San Jose – Madrid und eine falsche Information führte dazu, dass unser großes Empfangskomitee mit 60 Personenbus und „bienvenido Schildern“ ohne die Colorintos wieder abreiste – mañana lautet die Ansage von IBERIA. Kein guter Start in den Besuch. Als alle gerade in die Betten steigen wollten, kommt der Anruf der Colorintos aus Düsseldorf: „Wir sitzen hier am Flughafen vor MC Donalds und warten auf euch“. Schnell 4 Pkw organisiert, begrüßt, erste Informationen ausgetauscht, die Betten verteilt und um 2 Uhr lagen wir erschöpft und glücklich in unseren, vom ASB-Köln aufgestellten Betten und in den Decken / Bezügen der Akademie Remscheid im Verwaltungstrakt der Willy-Brandt-Gesamtschule (WBG).

Für Christiane und mich eine neue Erfahrung, 10 Tage lang in den Ferien 24 Stunden am Tag in der Schule zu verbringen. Ich möchte keine Minute missen. Hier, in den seit 30 Jahren benutzten Sesseln, zwischen Vertretungsplan und Willy-Brandt-Portrait wurde der Grundstein für den erfolgreichen Besuch gelegt. Der Operationsplan „Elternmitarbeit“ unter der Regie von Gabi Schneider und Andrea Mentzel-Rausch wurde mit Charme und Perfektion mehr als liebevoll umgesetzt. Wärmende Jacken und Pullover, Socken, Schuhe und Handschuhe (trotz für uns ungewöhnlich warmer Temperaturen) wurden angeschleppt, ausgepackt, anprobiert, sortiert, die mitfühlenden Blicke der Mütter und Omas brachten täglich neue Kleidungsstücke in die WBG, ob neu vom Kik oder aus der Kleidersammlung der kath. Kirche. Von 35 Grad im Schatten auf 14 Grad ist doch schon eine erhebliche Veränderung, verbunden mit dem neuen Schlafrhythmus (8 Stunden Differenz). Kälte- und Kulturschock verbanden sich mit einem ungewöhnlichen Speiseplan. Was serviert man Freunden aus einem der ärmsten Länder Lateinamerikas? Maria Suarez gab die entscheidenden Hinweise. Geboren und aufgewachsen in Nicaragua lebt sie seit Jahren glücklich verheiratet in Porz. Ein Juwel für diesen Austausch. Wer versteht Nicas besser als eine Nica? Täglich wurde der Speiseplan an die Bedürfnisse der Colorintos angepasst. Fleischwurst und Äpfel gingen sehr gut.

Perfekt war natürlich das Originalrezept von gallo y pinto (Reis mit Bohnen), zubereitet von Marias Mama, die gerade zu Besuch war. Die beiden Tischfußballspiele (Kicker) im Clubraum wurden schnell zu „Eisbrechern“ im Beziehungsgeflecht. Wenn nicht trainiert oder gegessen wurde, standen Radelitos und Colorintos, jung und alt, Mädchen und Jungen bis spät in die Nacht am Kicker .. häufig etwas zu laut für empfindliche Ohren. Videos von Circusdarbietungen und unserem Besuch im letzten Jahr ergänzten das Angebot.

Mit Jetlag in den Beinen und ungewohntem Essen im Magen hieß es am ersten Tag gleich „**ich mööht zo Fooss no Kölle jonn**“ Ab dem Wiener Platz durch den Rheinpark, über die Hohenzollernbrücke zum geliebten Dom, das volle Programm, mit Turmbesteigung, brennender Kerze, der erholsamen Rückfahrt in der S 11 und dem für die Nicas traumhaften Gang durch die Höhenhauser Blumensiedlung. „Wie schön das hier aussieht“ (que lindo)

Erstes Highlight dann die **Präsentation des Tourneeprogramms** der Colorintos, als „Gäste“ in diesem Programm fügten die Radelitos eine Vertikaltuchnummer hinzu. Begeisterung und Staunen unter den Zuschauern. Unglaublich, was die Colorintos in einem Jahr gelernt haben. Zwei Clownsnummern wurden eigens in Zusammenarbeit mit der staatlichen nicaraguanischen Zirkusschule in Managua erstellt. Auch der nicaraguanische Botschafter Señor Alvaro Montenegro, der extra aus Berlin angereist war, zeigte sich begeistert und sagte alle erdenkliche Hilfe für die weitere Entwicklung des Jugendcircus Colorinto zu. Ein gelungener Auftakt.

In den Tagen danach heißt es täglich für 4 Radelitos und 2 Colorintos eine kleine Runde im Wald drehen, schließlich ist eine gemeinsame Staffel unter dem Namen Colorinto & Radelito beim **Köln-Marathon** (Schulstaffel) am Sonntag den 8.10. gemeldet.

In der Formation Leonardo Reyes (5 km) Matthes Hoffmann (10 km), Katrin Steinhausen und Nadine Breukers (gemeinsam 5 km), Pascal Zenk (10 km), Leonel Guterrez (5 km) und Ewald Roeseling (7,12..km) geben die Artisten alles, angefeuert von allen anderen. Wir belegen den 184. Platz bei über 360 teilnehmenden Staffeln. Ein erstes gemeinsames Highlight. Dank an dieser Stelle an Klaus Schieferstein, der für uns die Anmelde-Formalitäten erledigte. Einen Sonderpreis hat die gemischte Staffel gewonnen: Am Abend erhalten wir im Henkelmännchen den Sonderpreis für die Staffel, die am weitesten angereist ist.

Workshops

In den Tagen ohne besonderes Highlight trainieren wir gemeinsam in der WBG an neuen Nummern und an Möglichkeiten für das gemeinsame Programm. Für Zauberei und Fakir haben wir extra Profis zu den Workshops eingeladen. Wir hatten uns als Ziel gesetzt, die Colorintos mit neuen Requisiten zu versorgen und schon mal vorsorglich einiges gekauft. Die WorkshopleiterInnen können so schon mit den neuen Requisiten (insbesondere im Bereich Zauberei) trainieren.

Alle Radelitos, die Zeit und Lust haben kommen zu diesen Workshops (talleres) .. täglich werden es mehr. Sie bleiben häufig bis in die Nachtstunden in der Schule .. es sind immer noch Herbstferien. Essen, spielen, kommunizieren mit Gesten, Blicken, Händen und Füßen ist „angesagt“. Wer wohnt in der letzten Woche in welcher Familie? Man kümmert sich um seinen Gast.

Am Mittwoch den 11.10. geht es dann los zur kleinen gemeinsamen Tournee 13 Colorintos, 19 Radelitos und einige Betreuer brechen in Richtung **Rotterdam** auf. Unsere positiven Erfahrungen einer solchen gemeinsamen Tournee 2005 in Nicaragua, sollen wiederholt werden. Ein mehr als herzlicher Empfang in Rotterdam

(ebenfalls eine Partnerstadt von Corinto und „Erfinder sowie Hauptunterstützer“ des Centro de Menores“) mit einer Hafensrundfahrt incl. Pfannekuchenessen leiten den „Arbeitsbesuch“ beim Jugendcircus Rotjeknor ein. Stin und Saskia vom Unterstützerverein und die Crew um Johan von Rotjeknor kümmern sich sehr liebevoll um uns. Alles ist gut organisiert und vorbereitet. Im Jugendhotel „stayokay“ schlafen wir in Mehrbettzimmern (6 oder 8 Personen in dt/nica gemischten Gruppen). Zirkus Rotjeknor ist schon eine erste Adresse in Sachen Jugendcircus mit einem sehr hohen Niveau, insbesondere im Bereich Jonglieren. Mit dem 3-maligen holländischen Jonglier-Champion Niels Duinker gab es einen besonderen Workshop. Colorintos und Radelitos haben in den Workshops erste gemeinsame Nummern präsentiert. Interessant zu sehen, dass sich auch unsere Artistinnen und Techniker der Kunst des Jonglierens zuwenden. Selbst Karl Lichtenberg, unser kongenialer Partner vom Städtepartnerschaftsverein Köln-Corinto/El Realejo begann mit ersten Versuchen zwei Bälle rhythmisch in die Luft zu werfen und sie mit einem Strahlen aufzufangen. Zwei Tage später gestand er mir am Telefon: „Ich bin auf Entzug“, die „Droge“ Circus hat ihn wohl irgendwie erfaßt. Sehen, staunen, ausprobieren und sich gegenseitig helfen und etwas zeigen. Das Leben kann so einfach sein. Johan und Crew haben wirklich viel für uns getan in der kurzen Zeit. Dankeschön.

Bereits am nächsten Tag geht es weiter (zunächst zurück) nach Wiesbaden. Auch in **Wiesbaden** werden wir sehr herzlich vom Magistrat der Stadt, dem Jugendamt, dem Verein Nueva Nicaragua und den Kinderzirkusgruppen aus Wiesbaden und Bierstadt empfangen. Stadtbesichtigung mit speziell ausgebildeten „Schüler-Stadt-Führern“, Einkaufsbummel, Workshops und eine gemeinsame Gala bildeten die Höhepunkte dieser Tournee-Station. Nahezu luxuriös wohnen wir in neuen Doppelzimmern in der Jugendherberge und werden liebevoll gepflegt und umsorgt. Großer Dank an Hildegunde Rech und insbesondere an Annabel Schirra vom Jugendamt für diese wundervollen drei Tage Wiesbaden.

Die Circusgala am Samstag den 14.10 im Kulturforum der Stadt zeigte deutlich, dass auch Circusgruppen, die sich nicht kennen ein tolles gemeinsames Programm bieten können. An dieser Stelle auch noch ein Dankeschön an Dr. Tom Sommerlatte, der dieses Treffen in Wiesbaden mit ermöglicht hat. „**Hermanos combinados**“ war der Titel, den Leonel spontan drei Minuten vor Auftrittsbeginn kreiert hat.

Mit einem kleinen Stop im Winzerdorf Lay an der Mosel (dem Geburtsort von Kalle Lichtenberg) geht es zurück nach Kölle. Dort angekommen heißt es jetzt Umzug der Colorintos in die Gastfamilien. Aufgrund der intensiven Reise und deren Eindrücken, „fallen viele Colorintos und Radelitos todmüde“ in´s Bett und schlafen durch bis zum nächsten Morgen.

Die **Herbstferien sind vorbei** und so finden sich alle um 8.00 Uhr in der WBG ein. Die Radelito-Gastgeber nehmen in den ersten drei Stunden ihre nicaraguanischen Freunde mit in den Unterricht. Drei Stunden reichen aus. Wer nichts versteht und nur teilnehmender Beobachter ist, hat nach dieser Zeit genug. Gemeinsames Training ist da interessanter. So bereiten sich die Colorintos nach der 3. Std. auf die nächsten gemeinsamen Vorstellungen vor.

Am Dienstag begeistern sich ca. **650 Grundschüler** aus Höhenhaus am einstündigen gemeinsamen Programm. Nichtenden wollende Zugaberufe überwältigen erstmals die Colorintos. Als Zugabe gibt es einen gemeinsamen Rap mit beatbox zur Freundschaft von Colorintos und Radelitos. Leonardo, Henry Lopez und Amin müssen diese Zugabe gleich noch einmal wiederholen, Zugabe für die Zugabe.

Am Mittwoch sind die Colorintos gemeinsam mit 8 Radelitos in der **Christophorus Förderschule in Bonn**. Bei unserem langjährigen Freund Elmar Brunner, der dort als Lehrer arbeitet, mit in Nicaragua war und die ersten 14 Ferien-Tage mit uns verbracht hat, zeigen wir Ausschnitte aus unserem gemeinsamen Programm und machen anschließend einen Workshop mit den Artisten vom Elmars Halli Galli Circus. Begeisterung für das gemeinsame Programm auch hier.

Die restlichen Tage sind voll mit den Proben für die beiden Abschlussvorstellungen „**somos**“ in der WBG. Noch ist der Kartenverkauf schleppend und es heißt Flyer verteilen und die letzten Plakate aufhängen. Zwei tolle Berichte im Stadtanzeiger und im Wochenspiegel über das Tourneeprogramm der Colorintos sowie ein Interview im Stadtanzeiger mit den beiden Artisten Leonel und Yaritza bringen irgendwie die Wende. Zugleich gab es einen ganz netten Bericht in center-TV über den Besuch der Colorintos. Bis zur letzten Minute wird am Programm gefeilt, werden Nuancen geändert, Requisiten erprobt und die Stimmung wird gepusht. Alle freuen sich bereits auf diese Abschlussvorstellungen und hoffen gleichzeitig, es würde noch einige Wochen dauern, bis die Colorintos wieder zurück nach Nicaragua fahren. Somos amigos, somos del circo, somos unidos

Die somos-Vorstellung am Freitag ist mit über 300 Zuschauern sehr gut besucht, wird von center-TV komplett aufgezeichnet (Sendetermin Dezember) und verläuft sehr emotional. Haben einige Zuschauer bereits nach der zweiten gemeinsamen Nummer feuchte Augen, so fließen nach der Vorstellung bei den Artisten Ströme von Tränen, insbesondere bei den männlichen Colorintos.

Es geht auf das große Besuchsfinale zu, dass wird jetzt deutlich. Der große Traum neigt sich dem Ende entgegen Auch mir versagt bei der Absage die Stimme, als ich Luis ansehe und mir seine Situation in Corinto vorstelle. „Er besitzt nichts, noch nicht einmal eine richtige Hose“ sagte Sonja Valverde, die Geschäftsführerin des Centro de Menores ein paar Tage vorher in einem Gespräch.

Am Samstag sind wir mit über 400 Zuschauern mehr als ausverkauft. Das Programm ist jetzt eingespielt und kleine Veränderungen an einzelnen Nummern bewirken noch einmal eine Steigerung in der Präsentation.

Unsere Aktion „**aus 2 mach 10**“, die ich in eine kleine Werbepäsentation gepackt habe kommt sehr gut an und führt mit dem sehr emotionalen Programm zu einer breiten Unterstützung. Wir haben die angestrebten € 2.000,- an Eigenmitteln fast erreicht und können damit den Colorintos insgesamt 10.000,- Euro (knapp 8.000,- Euro Zuschuss durch das Land NRW -Förderprogramm der Landesregierung für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit nordrhein-westfälischer Nichtregierungsorganisationen mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern) in Form von Jonglier- und Zauberrequisiten zukommen lassen. Zusätzlich können sich die Colorintos vor Ort eine Musikanlage kaufen sowie Kostüme nähen lassen. Ein großer Schub für den Jugendcircus in Corinto.

Den **Abschluss des Besuches** bildete am Sonntag-Nachmittag eine kleine Fete im Clubraum der Schule. Familie Roeseling bereitete eine Paella zu, es gab Getränke, Kuchen und weitere Leckereien. Die letzten Geschenke wurden verteilt, erste ausgedruckte Fotos vom Besuch bestaunt, die wichtigsten neuen Requisiten in einem speziellen Koffer verstaut, die einzelnen Koffer gewogen und für die Rückreise präpariert. Fotos der somos Vorstellung wurden per Beamer gezeigt, der Dank an alle Beteiligten ging im Beifall unter. Wie zu Beginn wurde wieder Kicker gespielt, Erlebnisse wurden ausgetauscht, Adressen notiert, Tränen getrocknet, Fotos in allen

möglichen Zusammenstellungen „geschossen“. Wie immer, in diesen drei Wochen, wurde anschließend gemeinsam aufgeräumt, gespült, gepackt.

Somos una familia. Wir sind halt eine Familie geworden. Etwas größer als normal, aber nicht weniger intensiv

Mein persönliches Fazit:

Das anfänglichem Zögern der einzelnen Gastfamilien (wir können kein Spanisch, sprechen die wenigsten Englisch? Nein! Oh Gott) wurde in das Gegenteil verkehrt. Begeisterung pur. Alle wollen möglichst schnell wieder Nicas (Austausch) in ihrer Familie aufnehmen und diejenigen, die nicht zum Zuge gekommen sind stehen schon in den Startlöchern. „Beim nächsten mal wollen wir aber ..“

Ab dem zweiten Tag gab es einen Austausch in einer von mir nicht für möglich gehaltenen Intensität. Gemeinsames Tun, gemeinsame Erfahrung, gemeinsames Spiel, gemeinsames Essen, gemeinsames lachen, gemeinsames weinen, sich trösten, sich helfen, sich in den Arm nehmen, gemeinsam nach dem richtigen Wort, nach dem richtigen Begriff suchen, all dies non Stop, all dies ohne Arbeitsblatt, all dies ohne Ermahnung.

Diese Welle der Intensität übertrug sich auf ganze Familien. Viele Eltern nutzten freie Stunden „um mal in der Schule vorbeizuschauen“. Unkompliziert, einfach so. Da sein, mit anpacken oder nur zusehen. Staunen. Mal hier ein Kuchen, mal dort eine Dose Süßes, mal Handschuhe und Socken vom Kik, mal eben 5 Waschmaschinen Wäsche waschen, trocknen und bügeln, alles immer mit einem freundlichen Lachen, mit Zuwendung, mit Begeisterung. All das übertrug sich auf alle Anwesenden. Familie Longhitano, eine der Gastfamilien die am weitesten von der Schule entfernt wohnt, steht heute morgen um 4.30 Uhr als Erste vor dem Schultor, sonst müssen wir fast immer etwas warten (die Schranke, .) Familie Longhitano hatte gleichmehrfach „halb Corinto“ und „halb Höhenhaus“ zu hause, ebenso wie Conny Thomé oder, oder Maren und Elmar, drei Wochen Unterstützung, drei Wochen lachen, drei Wochen helfen, drei Wochen Austausch .. und kein Ende.

Für die tausend Einzelheiten, die Kleinigkeiten, ohne die manchmal alles zusammenbricht, zeichnete wie immer Christiane verantwortlich. Hier ein Pflaster, dort ein Erkältungstee, hier eine perfekte Übersetzung, dort ein kleines Gastgeschenk, hier eine notwendige Korrektur, dort liebevolle Unterstützung .. somos una persona.

Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass sich eine solch positive Intensität einstellt. Für mich persönlich ist dieses Projekt die intensivste berufliche Erfahrung. Radelito hat schon viele Erfolge gefeiert, wir haben schon viele positive Erlebnisse zusammen erlebt. Bei diesem Projekt scheint alles zusammen zu fließen. Emotionen, gemeinsames erfolgreiches Handeln, eine sinnliche Erfahrung über die Lebensweise anderer, Respekt vor anderen und auch vor sich selbst, die Erkenntnis, dass wir zwar unterschiedlich aussehen, groß oder klein sind, dick oder dünn, dunkle oder helle Hautfarbe haben, eine andere Sprache sprechen aber eines gemeinsam haben: wir sind Menschen, wir sind Artisten, wir sind Freunde. Somos humanos, somos artistas, somos amigos.

Es dreht sich dabei nicht um mich, sondern um die unglaublichen Jugendlichen aus beiden Ländern, ihre gemeinsame Arbeit, ihre Art miteinander umzugehen, ihre Art sich zu verständigen. Es dreht sich um die Einsicht, dass unterschiedliche Kulturen friedlich miteinander in ganz einfachen Schritten unglaubliches vollbringen können, um nichts mehr, aber auch nichts weniger.

Nach der letzten Vorstellung am Samstagabend mussten wir noch die komplette Technik, die Vorhänge, alle Requisiten etc. abbauen wg. des Kulturbeutels am Dienstag, also Morgen. Was sich am Samstag Abend zwischen 23.00 und ca. 0.30 Uhr im PZ ereignete macht den somos Gedanken deutlich. Es wurde gemeinsam abgebaut, getanzt, Markus Michels kreierte Cocktails für die Artisten, einige griffen im Takt der lauten Musik zum Besen, Gläser wurden gespült, Stühle weggeräumt, Jede und Jeder legte irgendwie Hand an, einige saßen staunend dabei und konnten es nicht fassen. Alles war irgendwie „somos“, einer meiner glücklichsten Momente an der Schule

Perspektive:

Eigentlich sollte man nach solchen Glücksmomenten aufhören, aber ich bin halt kein Rennfahrer. Die neuen Ziele, die Perspektiven zeigen schon erste Schatten an der Wand.

Ein Vater beginnt schon für den Sommerurlaub mit Familie in Nicaragua zu sparen („Ich habe keine Wahl“) Einige der älteren Radelitos planen sehr überlegt ein Soziales Jahr im Projekt Circus Colorinto in Nicaragua (sehr zur Freude des Städtepartnerschaftsvereins, der in die gleiche Richtung plant). Die Radelitos selber würden im kommenden Jahr lieber nach Nicaragua fahren als nach Spanien, wie bereits fest geplant.

Der Erfolg des Projektes „Circo Colorinto“ hat sich bereits herumgesprochen. Andere Städtepartnerschaften wünschen sich nichts lieber als einen solchen Austausch. In Wiesbaden ist es so konkret, das dies mit der Partnerstadt Ocotal (ebenfalls im Norden Nicaragua gelegen) im kommenden Jahr begonnen werden soll. Dies könnte eine Perspektive für die Colorintos sein, dort als Moderatoren und Trainer einen Circus aufzubauen .. wär hätte davon im letzten Jahr zuträumen gewagt? Austausch zwischen Jugendlichen mit dem Circus als Medium der Verständigung.

Die Radelitos haben sich vorgenommen, den Circus Colorinto regelmäßig pro Jahr zu unterstützen, sei es durch eine Benefizveranstaltung oder eine andere Form der Unterstützung.

Wir freuen uns über jegliche Art von Hilfe

Georg Steinhausen

Kontakt über: www.radelito.de